

Der liebende Gott – oder:  
Wie war das eigentlich gemeint?



Die Menschen haben über Jahrhunderte in Religions- und Kulturgeschichte immer wieder ihre ganz eigenen Akzente gesetzt, was ihnen aus dem, was sie vom Christentum aufgefasst und verstanden haben, existenziell unverzichtbar, nützlich oder eher marginal vorkam. Nicht erst heute entzündeten sich kontroverse Diskussionen gerade auch dann, wenn beide Seiten sich auf die Aussagen der Bibel stützen – und nicht erst seit heute nehmen wir leicht einen Satz aus einem unbekannt – oder zumindest unerkannt – bleibenden Kontext und rechtfertigen damit unsere Ansichten. Schien im Mittelalter ein allwissender und strafender Gott bestimmend zu sein, ist dieses Bild heute eher zum »Lieben Gott« abgeflacht. Aber ist das Christentum nicht die Religion der Liebe? Sollen aufgeklärte Menschen daran glauben, dass ein Allmächtiger in unser gesellschaftliches und wirtschaftliches Handeln hineinwirkt? Wie sieht das mit dem Handeln Gottes angesichts der vielen aktuellen Kriege und Krisen aus? Und wo ist Gott, wenn wir persönliche Verluste erleiden?

Prof. Wilhelm Schwendemann macht es sich und den Teilnehmern nicht leicht. Es gibt nichts, was selbstverständlich wäre, aber im Austausch und Gespräch entsteht eine Welt(sicht), auf die sich bauen und vertrauen lässt. Der Liebende Gott wird seinen Platz darin finden, aber vielleicht einen ganz anderen als gedacht?

|           |                                                                     |
|-----------|---------------------------------------------------------------------|
| Referent: | Prof. Dr. Wilhelm Schwendemann, Evangelische Hochschule Freiburg    |
| Datum:    | Mittwoch, 9. März, 16. März und 23. März 2016, 19 <sup>30</sup> Uhr |
| Ort:      | Seminarraum EGS Wirtschaft & Steuer, Wilhelm-Stahl-Str. 7, Neustadt |
| Eintritt: | 4,00 €                                                              |
| Foto:     | Pressestelle der EH Freiburg.                                       |

„...und vor allem Gesundheit“!

Wie entwickelt sich Gesundheit?  
Was können wir dazu beitragen?  
Und was liegt nicht in unserer Hand?

Nichts wünschen wir uns sehnlicher als gesund zu sein und möglichst gesund zu bleiben. Doch wie entsteht Gesundheit und wie können wir sie erhalten?

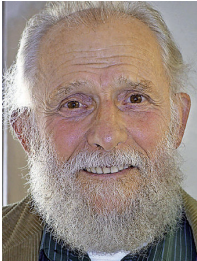


Während die naturwissenschaftliche geprägte Medizin Gesundheit ständig von ‚Außen‘ bedroht sieht und dabei sich selbst als einzigen und erfolgreichen ‚Garanten unserer Gesundheit‘ versteht, gibt es inzwischen neuere Forschungen, die dem ‚inneren Gesundungspotential‘ eine immer bedeutsamere Rolle bei der eigenen Gesunderhaltung zuschreibt.

Heißt das, wir könnten damit die eigene Gesundheit weitgehend selbst herstellen? Und wären wir dann im Umkehrschluss selbst ‚Schuld‘ an unseren Erkrankungen? Und wie können wir mit diesem Widerspruch leben, einerseits aktiv die eigene Gesundheit fördern zu können und andererseits daraus keinen Anspruch auf Nicht-Erkrankung zu erheben?

|           |                                                                                     |
|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| Referent: | Dr. Werner Sameith, Facharzt für Allgemeinmedizin, Haus- und Familienarzt, Freiburg |
| Datum:    | Mittwoch, 27.04.2016, 19 <sup>30</sup> Uhr                                          |
| Ort:      | Gruppenraum des Diakonischen Werks, Hirschenbuckel 3, Titisee-Neustadt              |
| Eintritt: | 4,00 €                                                                              |
|           | In Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Titisee-Neustadt                            |

Vom »falschen« oder »richtigen«  
Umgang mit der Zeit.



Keiner hat mehr Zeit. Die Fortschrittsformel lautet: schneller = mehr = besser! Längst hat sich herumgesprochen, dass diese Ideologie ihre Tücken und Mängel hat. Aufrufe zu Zeitmanagement, Entschleunigung und Systemwende wurden laut. Wie sinnvoll sind solche Appelle? Kann ich die Zeit wirklich beherrschen oder herrscht die Zeit unabwendbar über mich? Gibt es einen falschen und einen richtigen Umgang mit der Zeit? Was ist überhaupt die Zeit? Obwohl das Wort »Zeit« das – nach »Mama« – am häufigsten verwendete Substantiv sein soll, gibt es bis heute keine endgültige und umfassende Definition dessen, was »Zeit« ist. Dennoch brauchen wir Zeit, um zu leben wie der Fisch das Wasser. Aber welche Zeit? Und wie können wir »zeit – gemäß« leben?

|           |                                                                    |
|-----------|--------------------------------------------------------------------|
| Referent: | Wulf Schmidt,                                                      |
| Datum:    | Mittwoch, 11.05.2016, 19 <sup>30</sup> Uhr                         |
| Ort:      | Gruppenraum, Diakonisches Werk, Hirschenbuckel 3, Titisee-Neustadt |
| Eintritt: | 4,00 €                                                             |
| Foto:     | Liane Schilling / Badische Zeitung                                 |

Die Energiewende selber machen!

Was Energiewende bedeuten kann und wie wir als Einzelne an ihrer Umsetzung mitwirken können



Ökostrom aus der Sahara? Stromspeicher in Norwegen? Stromtrassen quer durch Europa? Braucht es für eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende großtechnische Strukturen? Genau gegenteilig sind die Vorstellungen des EnergieWende e.V. aus Furtwangen. Als Mitglied der Bürgerwerke eG widmet er sich der Vermarktung von regionalem Ökostrom. Sein Angebot »EnergieWendeStrom« stammt zu 100% aus erneuerbaren Energien und entwickelt eine Plattform für den Handel mit Strom aus Bürgerenergieanlagen.

Der Referent des Abends ist einer der Gründer des Vereins und seit Jahrzehnten Experte für dezentrale und erneuerbare Energiesysteme. Er betreibt selbst einen Wärme- und Stromverbund und versorgt mehrere Gebäude mit Wärme und Strom aus Photovoltaik und einem Block-Heiz-Kraftwerk. Viele solche dezentralen Einheiten könnten die Versorgung mit Wärme-, Strom- und Mobilität sicherstellen und machen die oben erwähnten Großstrukturen überflüssig. Sie würden eine unmittelbare Bürgerbeteiligung ermöglichen und den Ausbau der erneuerbaren Energien auch ohne staatliche Förderung voran bringen. Stromüberschüsse können ausgetauscht oder dezentral gespeichert werden.

|           |                                                                    |
|-----------|--------------------------------------------------------------------|
| Referent: | Felix Duffner, Dipl.-Ing., Vorstand beim EnergieWende e.V.         |
| Datum:    | Dienstag, 03.05.2016, 19 <sup>30</sup> Uhr                         |
| Ort:      | Gruppenraum, Diakonisches Werk, Hirschenbuckel 3, Titisee-Neustadt |
| Eintritt: | 4,00 €                                                             |

MENSCH GESELLSCHAFT WELT SPIRITUALITÄT

»Gebete ändern  
die Welt nicht.  
Aber Gebete  
ändern die  
Menschen.  
Und die Menschen  
verändern die  
Welt.«

Albert Schweitzer

Ökumenische  
Erwachsenenbildung  
Titisee-Neustadt e. V.

2015/2016



Naher Osten – der Weg zum Krisenherd  
Vom Imperialismus zum Terrorismus.



Wie sehr politisches Handeln die Notwendigkeiten des Jetzt berücksichtigen muss, um effektiv und passfähig zu sein, wie sehr sie dabei auch alte Strukturen oder Verwerfungen zeitweise außer Acht lassen muss, um nicht das Handlungsziel zu verfehlen, wird angesichts einer guten Lösung für die Vielzahl fliehender Menschen auf der Welt deutlich. Gleichwohl verschieden in der Betrachtung des Jetzt auch Wurzeln und Verflechtungen von Problemen, die sich über einen langen Zeitraum aufgebaut haben und bis heute nachwirken ohne offensichtlich zu sein. Dabei kann die Beschäftigung mit diesen Verflechtungen bei historisch kritischer Betrachtung, auch zu einer Entspannung führen, eröffnet sie doch Verstehenshorizonte die aktuelle Phänomene nicht mehr nur als Absonderlichkeiten einer Region, sondern als einen Schmelztiegel lang einwirkender sehr unterschiedlicher Kräfte ganz unterschiedlicher Herkunft wahrnehmbar werden lassen.

Referent: Herwig Duderstadt, OStR i. R. (früher am KG Titisee-Neustadt), Eisenbach  
Datum: Montag, 16.11.2015, 19<sup>30</sup> Uhr  
Ort: Kurhaus Titisee, Konferenzraum  
Eintritt: 4,00 €  
Foto: Frank Dreger

»Tanz ist die Kunst, die die Seele des Menschen am meisten bewegt« (Platon)  
Meditativer Tanz – Internationaler Folkloretanz



Seit über 20 Jahren trifft sich eine Gruppe interessierter Menschen regelmäßig einmal im Monat und freut sich auch über neue Tänzerinnen und Tänzer. »Tanz verzaubert – führt in eine Welt der Leichtigkeit und Freiheit.« (Anselm Gruen) Diese befreiende Wirkung des Tanzes kann man bei den Abenden immer wieder spüren und erfahren. Meditative Tänze – zu klassischer oder moderner Musik – nach neuen Choreographien können leicht und beschwingend sein oder kraftvoll und erdverbunden. Sie verwenden zu ihrer Gestaltung Symbole aus Natur- und Jahreskreis. Vieles kann Ausdruck finden – Belastendes und Frohmachendes. Internationale Folkloretänze – temperamentvoll oder ruhig – haben sich durch Tradition erhalten und »erzählen« Geschichten aus verschiedenen Kulturen. Wir sind zum Mitschwingen eingeladen bei Tänzen aus Mittel- und Osteuropa, Israel, Griechenland, Afrika, Südamerika. Jeder Tanz wird eingeführt und von Grund auf erarbeitet.

Leitung: Ruth Ludorf, Tanzpädagogin, Hinterzarten  
Datum: Mittwoch, 16.09.2015, 20<sup>00</sup> Uhr  
Ort: Thomasheim Neustadt  
Eintritt: 7,00 €  
Weitere Termine: 16.12., 13.1., 17.2., 9.3., . 18.4., 11.5., 8.6., 13.7

Armuts- und Fluchtursachenbekämpfung



Die Welt ist in Bewegung. Immer mehr Menschen wandern aus verarmten Gegenden ab und suchen in den Industrieländern bessere Lebensbedingungen. Entscheidender Motor dieser Migrationsbewegung ist das Wohlstandsgefälle, viel weniger Bedeutung haben politische Krisen. Eine Politik der Armutsbekämpfung durch Selbsthilfe wird immer dringlicher. Was hilft den Menschen vor Ort wirklich? Wie können wir den Aufbau sozialstaatlicher Strukturen im Süden unterstützen?

Dr. Erhard Kropp war nach seiner Lehr- und Forschungstätigkeit am Südasien-Institut der Universität Heidelberg über 30 Jahre als entwicklungspolitischer Fachberater im Auftrag der dt. Bundesregierung und Weltbank für staatliche Institutionen in Asien und Afrika tätig. Auch im Ruhestand berät er weiterhin verschiedene Nichtregierungsorganisationen. Es fasziniert ihn, wie entwicklungspolitische Zusammenarbeit aus dem Blickwinkel der Sozialökonomie erfolgreich gestaltet werden kann.

Gesprächsabend  
Referent: Dr. Erhard Kropp, Dipl. Volkswirt, Arbeitsschwerpunkt »Entwicklungsökonomie«, Titisee  
Datum: Donnerstag, 18.02.2016, 19.30 Uhr  
Ort: Gruppenraum, Diakonisches Werk, Hirschenbuckel 3, Titisee-Neustadt  
Foto: Eva Korinith / Badische Zeitung

Das Christentum im Breisgau  
»Wanderungen« durch das Mittelalter



Mit Bildern und Geschichten aus ihrem Buch »Das Christentum im Breisgau« wird Annemarie Ohler erzählen, wie das Christentum in unser Land eingekehrt ist und Wurzeln geschlagen hat. Von großartigen, weit ausstrahlenden Zentren kirchlichen Lebens wird nicht zu berichten sein; Menschen, die hier zuhause waren, haben sozusagen »von unten her« eigene Zugänge zum Christentum gefunden – einfach, lebensnah und praktisch. Dieser Eigenart hiesigen Christentums ist es auch zu verdanken, daß finstere geschichtliche Erfahrungen im Breisgau mehrfach Anstöße gewesen sind, neue Wege des Glaubens zu suchen. Die Geschichte des Christentums einmal von hier aus in den Blick zu nehmen, kann Mut machen, das christliche Erbe auch für unsere Zeit anzunehmen und weiter zu tragen.

Referentin: Dr. Annemarie Ohler, Horben bei Freiburg  
Datum: Dienstag, 23.2.2016, 20<sup>00</sup> Uhr  
Ort: Münstersaal, Titisee-Neustadt  
Eintritt: frei, Spenden für ein soziales Projekt erbeten€  
Foto: Lukas Trabert / Herder Verlag

Willkommen!  
Vielleicht spüren wir es in den vergangenen Monaten deutlicher als sonst: Die Welt ist in Bewegung geraten. Viele Menschen sehen in ihrer Heimat für sich keine Zukunft mehr und haben die Hoffnung auf Gestaltungsmöglichkeit und damit eine bessere Zeit verloren.  
Doch auch bei uns fühlen sich viele Menschen unwohl: Wegen Gewalt, Armut und Hunger. Aber auch die Art, in der wir unsere Welt benutzen und verbrauchen gibt Anlass zur Sorge. Das Klima ändert sich – und das im wörtlichen und übertragenen Sinn. Wandel ist nötig, das ist Vielen wohl nicht erst in diesen Tagen deutlich.  
Dass dabei der Wunsch nach griffigen, klaren Antworten auf die großen Themen und Fragen der Menschheit sehr groß ist, ist verständlich. Doch von dort, wo schnelle Antworten zu erhalten sind, geht nur selten etwas Friedvoll-zukunftsfähiges aus.  
Neben Vorträgen bieten Gesprächsabende die Möglichkeit mit Menschen, die etwas Wichtiges für sich im Leben gefunden haben, welches sie gestalten, pflegen und weiterentwickeln und damit ihrer Mitwelt Impulse geben, die dieser hilft, neue Wege zu finden, in Austausch und ins Gespräch zu kommen.

Ökumenische Erwachsenenbildung  
Titisee-Neustadt e. V. Vorstand: Peter Ludorf, Ursula Kranzfelder, Dr. Hubert Förschner



Kontaktadresse:  
Peter Ludorf  
Hugenhofweg 8  
79856 Hinterzarten  
Tel. 07652 982748  
E-Mail: info@oekumebi.de  
Internet: www.oekumebi.de